

Studienzufriedenheit

Einleitung

Die Studienzufriedenheit beschreibt die Zufriedenheit mit dem Studium und ist bestimmt durch die Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten des Studiums (z. B. bestimmten Lehrveranstaltungen, konkreten Studieninhalten, allgemeinen Studienbedingungen; Westermann et al., 1996). Studienzufriedenheit wird hier verstanden als die bewertende und beurteilende (kognitiv-evaluative) Komponente des eigenen Wohlbefindens im Studium.

Hochschulen in Deutschland stehen zunehmend im Wettbewerb miteinander. Sie konkurrieren um Rankings, Qualifikationen, Forschungsförderungen, qualifizierte Forscher:innen und aufgrund des demografischen Wandels auch um Studierende (Dräger, 2009). Aspekte der Studienzufriedenheit werden in Hochschulrankings (z. B. CHE Hochschulranking; StudyCheck) mit erfasst. Daher gewinnt die Studienzufriedenheit als Wettbewerbsvorteil von Hochschulen zunehmend an Bedeutung (Damrath, 2006).

Bedeutende Prädiktoren für die Studienzufriedenheit sind unter anderem die Lehrqualität, das Lernklima (Blüthmann, 2012; Burgess et al., 2018), die Lernform (Means & Neisler, 2020; Osterberg et al., 2020), die Zukunftsaussichten (Schwaiger, 2002) und die Leistungsmotivation der Studierenden (Blanz, 2014; Schiefele & Jacob-Ebbinghaus, 2006). Eine hohe Studienzufriedenheit ist mit höheren akademischen Leistungen (Cotton et al., 2002) sowie mit einer geringeren Abbruchintention (Starr et al., 1972) assoziiert. Die Studienzufriedenheit ist ein Teilaspekt der Lebenszufriedenheit und beeinflusst diese (Greiner, 2010). Studienzufriedenheit korreliert negativ mit Prokrastination sowie Studienabbruchabsichten (Balkis & Duru, 2016; Mashburn, 2000). Darüber hinaus kann Studienunzufriedenheit zu einer erhöhten Studienabbruchabsicht führen (Lindner et al., 2023).

Methode

Die Studienzufriedenheit wurde in der aktuellen Befragung – in Anlehnung an die geläufige Operationalisierung von Damrath (2006) – mit der Frage: „Wie zufrieden bist du mit deinem Studium im Allgemeinen?“ erhoben. Die Studierenden wurden gebeten, das Item auf einer Skala von 0 („gar nicht zufrieden“) bis 100 („sehr zufrieden“) zu bewerten. Die Breite der Skala ermöglicht eine hohe Varianz der Antworten. Höhere Werte entsprechen einem höheren Ausmaß der Studienzufriedenheit.



Kernaussagen

- Die Studienzufriedenheit ist insgesamt relativ hoch ausgeprägt ($M=67,1$).
- Weibliche Studierende unterscheiden sich in der Studienzufriedenheit marginal von männlichen Studierenden ($\text{♀: } M=66,5$ vs. $\text{♂: } M=68,2$).
- Im Vergleich mit anderen Fachbereichen berichten Studierende des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften die geringste Zufriedenheit mit ihrem Studium ($M=57,9$). Studierende des Fachbereichs Mathematik ($M=77,1$) sind im Mittel am zufriedensten mit ihrem Studium.
- Studierende am Standort Kaiserslautern sind im Mittel marginal zufriedener mit ihrem Studium als Studierende am Standort Landau (KL: $M=68,2$ vs. LD: $M=64,9$).

Ergebnisse

Mit einem Mittelwert von $M=67,1$ ist die Studienzufriedenheit relativ hoch ausgeprägt. Der Unterschied in der Studienzufriedenheit ist zwischen weiblichen und männlichen Studierenden marginal ($\text{♀: } M=66,5$ vs. $\text{♂: } M=68,2$; vgl. Abbildung 1).

Mit einem Mittelwert von $M=57,9$ ist die Studienzufriedenheit insbesondere unter Studierenden des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften vergleichsweise gering ausgeprägt. Studierende des Fachbereichs Mathematik weisen mit einem Mittelwert von über 77 die höchste Studienzufriedenheit auf (vgl. Abbildung 2).

Die Studienzufriedenheit unterscheidet sich an den beiden Standorten Kaiserslautern und Landau marginal voneinander (KL: $M=68,2$ vs. LD: $M=64,9$, vgl. Tabelle 1).

Einordnung

Die Studienzufriedenheit am Standort Kaiserslautern ist im Vergleich zur Befragung 2021 insgesamt tendenziell geringer ausgeprägt ($M=68,2$ vs. $M=70,4$; vgl. Tabelle 2).

Die Studierenden der meisten Fachbereiche am Standort Kaiserslautern berichten von einer geringeren oder unveränderten Studienzufriedenheit im Vergleich zur 2021 durchgeführten Befragung. Besonders markant sind die Unterschiede in den Fachbereichen Physik ($-10,2$) sowie Sozialwissenschaften ($-8,1$; vgl. Tabelle 2).

Die zeitliche Entwicklung der Studienzufriedenheit von 2018 bis 2024 am Standort Kaiserslautern kann in Tabelle 2 abgelesen werden.

Literatur

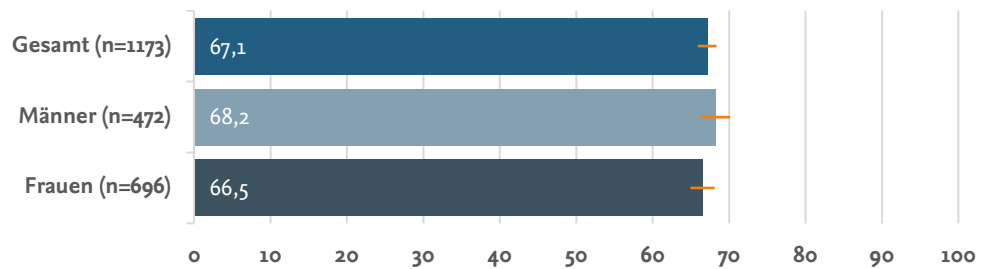
- Balkis, M. & Duru, E. (2016). Procrastination, self-regulation failure, academic life satisfaction, and affective well-being: underregulation or misregulation form. *European Journal of Psychology of Education*, 31(3), 439–459. <https://doi.org/10.1007/s10212-015-0266-5>
- Blanz, M. (2014). How do study satisfaction and academic performance interrelate? An investigation with students of Social Work programs. *European Journal of Social Work*, 17(2), 281–292. <https://doi.org/10.1080/13691457.2013.784190>
- Blüthmann, I. (2012). Individuelle und studienbezogene Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit von Bachelorstudierenden. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 15(2), 273–303. <https://doi.org/10.1007/s11618-012-0270-3>

- Burgess, A., Senior, C. & Moores, E. (2018). A 10-year case study on the changing determinants of university student satisfaction in the UK. *PLoS ONE*, 13(2), e0192976.
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0192976>
- Cotton, S. J., Dollard, M. F. & Jonge, J. de (2002). Stress and student job design: Satisfaction, well-being, and performance in university students. *International Journal of Stress Management*, 9(3), 147–162. <https://doi.org/10.1023/A:1015515714410>
- Damrath, C. (2006). Studienzufriedenheit - Modelle und empirische Befunde. In U. Schmidt (Hrsg.), *Übergänge im Bildungssystem: Motivation - Entscheidung - Zufriedenheit* (S. 227–293). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-90158-9_4
- Dräger, J. (2009). Hochschulen und Absolventen im Wettbewerb. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 31(3), 22–30.
- Greiner, T. (2010). Studienzufriedenheit von Lehramtsstudierenden. Empirische Analysen an drei Pädagogischen Hochschulen und zwei Universitäten und Folgerungen für die Hochschulausbildung.
- Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M.-C., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völk, D., Peter, F. & Buchholz, S. (2023). *Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021*. Berlin. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- Lindner, C., Zitzmann, S., Klusmann, U. & Zimmermann, F. (2023). From procrastination to frustration—How delaying tasks can affect study satisfaction and dropout intentions over the course of university studies. *Learning and Individual Differences*, 108, 102373.
<https://doi.org/10.1016/j.lindif.2023.102373>
- Mashburn, A. J. (2000). A Psychological Process of College Student Dropout. *Journal of College Student Retention: Research, Theory & Practice*, 2(3), 173–190.
<https://doi.org/10.2190/U2QB-52J9-GHGP-6LEE>
- Means, B. & Neisler, J. (2020). *Suddenly Online: A National Survey of Undergraduates During the COVID-19 Pandemic*. https://digitalpromise.org/wp-content/uploads/2020/07/ELE_Co-Brand_DP_FINAL_3.pdf
- Osterberg, J., Bleck, V., Malai, D., Meier, M. & Lipowsky, F. (2020). *Wie haben Lehramtsstudierende der Universität Kassel die Umstellung von Präsenz auf Online-Lehre erlebt? - Ergebnisse des Teilprojekts AIM* -. Universität Kassel.
- Schiefele, U. & Jacob-Ebbinghaus, L. (2006). Lernermerkmale und Lehrqualität als Bedingungen der Studienzufriedenheit. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 20(3), 199–212.
- Schwaiger, M. (Hrsg.) (2002). *Die Zufriedenheit mit dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München: eine empirische Untersuchung*. Ludwig-Maximilians-Univ., Inst. für Organisation, Seminar für Empirische Forschung und Quantitative Unternehmensplanung.
- Starr, A., Betz, E. L. & Menne, J. (1972). Differences in college student satisfaction: Academic dropouts, nonacademic dropouts and nondropouts. *Journal of counseling psychology*, 19(4), 318.
- Westermann, R., Elke, H., Spies, K. & Trautwein, U. (1996). Identifikation und Erfassung von Komponenten der Studienzufriedenheit. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 43(1), 1–22.



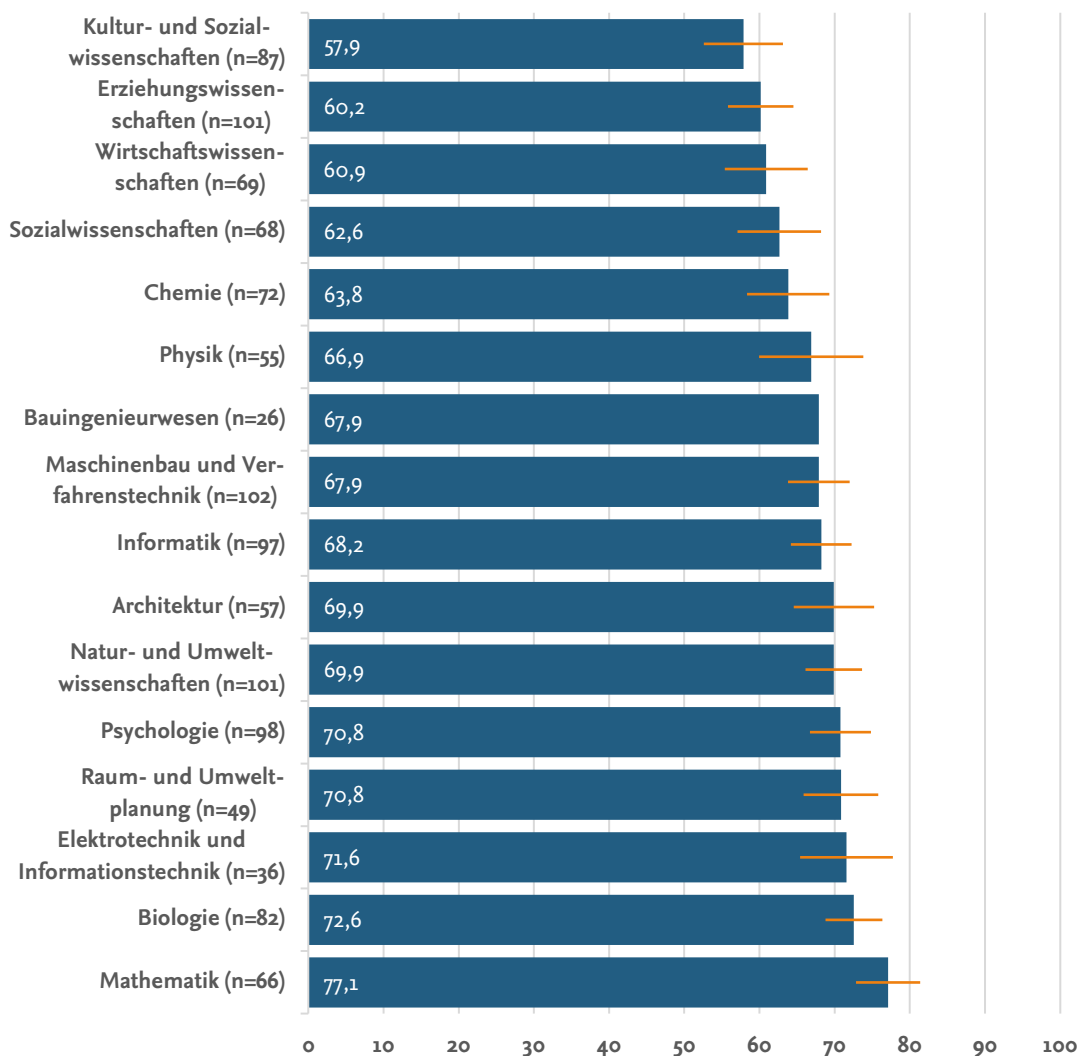
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Studienzufriedenheit, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95 %-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Studienzufriedenheit, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95 %-Konfidenzintervall

Tabelle 1: Studienzufriedenheit, Vergleich der Studierenden der RPTU in Kaiserslautern und Landau

	UHR RPTU 2024 Gesamt M (95 %-KI)	UHR RPTU 2024 Kaiserslautern M (95 %-KI)	UHR RPTU 2024 Landau M (95 %-KI)
Gesamt	n=1173 67,1 (65,9–68,4)	n=786 68,2 (66,8–69,7)	n=387 64,9 (62,7–67,1)
Männer	n=472 68,2 (66,3–70,1)	n=397 68,9 (66,8–70,9)	n=75 64,7 (59,6–69,9)
Frauen	n=696 66,5 (64,9–68,1)	n=388 67,7 (65,6–69,7)	n=308 65,1 (62,6–67,6)

Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95 %-Konfidenzintervall



Tabelle 2: Studienzufriedenheit im Zeitverlauf, differenziert nach Fachbereichen und nach Standort

	UHR RPTU 2024 M (95 %-KI)	UHR TUK 2021 M (95 %-KI)	UHR TUK 2018 M (95 %-KI)	UHR TUK 2015 M (95 %-KI)*
	Kaiserslautern			
Architektur	69,9 (64,6 - 75,2)	73,6 (67,8–79,3)	70,8 (62,8–78,7)	
Bauingenieurwesen	67,9	67,9 (63,0–72,8)	74,2 (69,5–79,0)	
Biologie	72,6 (68,8 - 76,3)	70,0 (65,7–74,4)	68,3 (63,8–72,7)	
Chemie	63,8 (58,3 - 69,3)	69,6 (62,8–76,4)	72,2 (68,0–76,5)	
Elektro- und Infor- mationstechnik	71,6 (65,4 - 77,7)	71,0 (65,2–76,9)	73,1 (66,7–79,5)	
Informatik	68,2 (64,2 - 72,2)	70,5 (67,5–73,4)	68,4 (63,7–73,2)	
Maschinenbau und Verfahrenstechnik	67,9 (63,8 - 72,0)	66,3 (62,4–70,1)	70,9 (67,9–73,9)	
Mathematik	77,1 (72,8 - 81,4)	77,1 (72,2–81,9)	80,2 (76,5–83,9)	
Physik	66,9 (60,0 - 73,8)	77,1 (73,7–80,5)	75,9 (72,0–79,7)	
Raum- und Um- weltplanung	70,8 (65,9 - 75,8)	75,6 (70,8–80,5)	73,4 (70,3–76,5)	
Sozialwissenschaf- ten	62,6 (57,1 - 68,2)	70,7 (67,2–74,1)	70,1 (66,5–73,6)	
Wirtschaftswissen- schaften	60,9 (55,4 - 66,4)	61,5 (57,3–65,6)	66,7 (64,2–69,3)	
Gesamt	68,2 (66,8–69,7)	70,4 (69,2–71,6)	71,7 (70,6–72,7)	
	Landau			
Erziehungswissen- schaften	60,2 (55,8 - 64,5)			
Kultur- und Sozial- wissenschaften	57,9 (52,6 - 63,1)			
Natur- und Um- weltwissenschaften	69,9 (66,1 - 73,7)			
Psychologie	70,8 (66,7 - 74,8)			
Gesamt	64,9 (62,7–67,1)			

Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95 %-Konfidenzintervall. *Für dieses Jahr sind keine Vergleichswerte verfügbar.